

Heidrun Anders

Landwirtschaft in Thüringen 1998

Vorbemerkungen

In diesem Beitrag wird der Strukturwandel in der Thüringer Landwirtschaft dargelegt. Hierbei wurden die Ergebnisse der in zweijährigem Turnus durchgeführten Agrarberichterstattung sowie Ergebnisse der Bodennutzung und Viehzählung ausgewertet. Grundlage für die Darstellung der Strukturveränderungen sind die Ergebnisse aus der Feststellung der betrieblichen Einheiten im Rahmen der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung. Gleichfalls beruhen die Auswertungen zur Nutzung der Bodenflächen auf dieser Erhebung. Darstellungen über die Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe, die Besitz- und Eigentumsverhältnisse sowie die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft basieren auf den Ergebnissen der Agrarberichterstattung.

Die Ergebnisse wurden sowohl aus Total- als auch aus Repräsentativerhebungen gewonnen. In diesem Bericht werden Ausführungen zu den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt, zu Betrieben mit landwirtschaftlich genutzten Flächen ab einem Hektar sowie über Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche überhaupt gemacht. Daher ist ein Vergleich der Anzahl der Betriebe zwischen den einzelnen Abhandlungen nicht möglich.

Landwirtschaftliche Betriebe

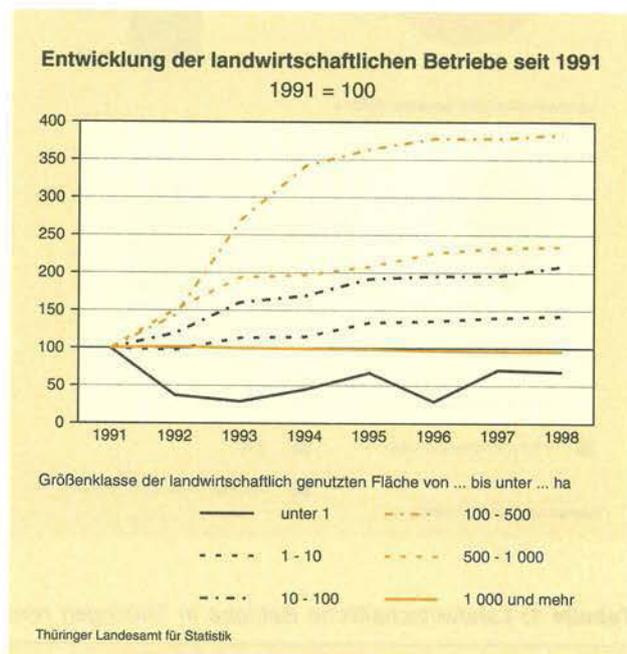
In Thüringen bestanden 1998 insgesamt 5 801 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 802 341 Hektar (ha). Von den Betrieben insgesamt bewirtschafteten 341 weniger als einen Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Das sind vor allem Gartenbaubetriebe und Dauerkulturbetriebe. 44 Betriebe bewirtschafteten keine landwirtschaftlichen Flächen und sind auf ausschließlich Tierproduktion ausgerichtet. Hierunter fallen die spezialisierten Geflügelhaltungsbetriebe sowie Betriebe mit Schweinehaltung.

Die Anzahl der Betriebe nahm binnen Jahresfrist um 133 bzw. 2,3 Prozent zu. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche um 1 839 ha bzw. um 0,2 Prozent.

57,7 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe (1997: 58,4 Prozent) in Thüringen bewirtschafteten weniger als 10 ha LF, 24,3 Prozent (23,4 Prozent) zwischen 10 und 100 ha

LF und 13,2 Prozent (13,4 Prozent) der Betriebe zwischen 100 bis 1000 ha LF. Flächen ab 1000 Hektar bewirtschafteten 4,7 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe (1997: 4,9 Prozent).

Mit den steigenden Betriebszahlen ging gleichzeitig ein Rückgang der durchschnittlichen Betriebsgrößen der landwirtschaftlichen Betriebe auf 138 ha LF im Jahr 1998 einher, gegenüber 141 ha ein Jahr zuvor.



522 Betriebe gehörten zur Rechtsform der juristischen Personen. Diese Betriebe bearbeiteten bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 1 034 ha insgesamt 539 817 ha. Das waren zwei Drittel der gesamten LF im Land. Die höchste Flächenausstattung der Betriebe in der Hand von juristischen Personen des privaten Rechts hatten die 26 Aktiengesellschaften mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 1 571 ha. Die Flächenausstattung der 214 eingetragenen Genossenschaften lag bei 1 523 ha und die 263 GmbH bewirtschafteten im Durchschnitt 656 ha.

4 924 Betriebe wurden als bäuerliche Familienbetriebe geführt. Diese Einzelunternehmen bewirtschafteten mit einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 27 ha insgesamt 132 980 ha, was einem Flächenanteil von rd. 17 Prozent an der LF insgesamt entspricht.

Weitere 16 Prozent der Flächen wurden von 355 Personengesellschaften, darunter 296 Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) und 53 Kommanditgesellschaften (KG) bewirtschaftet. Die Personengesellschaften bearbeiteten insgesamt 129 544 ha LF. Die durchschnittliche Betriebsgröße der GbR betrug 270 ha, die KG bearbeiteten durchschnittlich 935 ha LF.

Entwicklung der Betriebsstrukturen

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe **ab einem Hektar** landwirtschaftlich genutzter Fläche stieg 1998 gegenüber 1991 (3 261 Betriebe) um zwei Drittel auf 5 416 an. Nach einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme der Betriebe zwischen 1992 und 1995 um 9,7 Prozent, nahm die Intensität in den Jahren ab 1996 zwar ab, dennoch erhöhte sich die Zahl der Betriebe binnen zwei Jahren um weitere 240 Betriebe (+4,6 Prozent). Im letzten Jahr trat dabei eine Zunahme um 2,8 Prozent ein. Die Umstrukturierung der Thüringer Landwirtschaft scheint somit auch 1998 noch nicht abgeschlossen zu sein.

Die stärksten Veränderungen sind in Betrieben mit geringerer Flächenausstattung zu beobachten. Charakteristisch für die Betriebe mit Flächenausstattungen bis 100 ha LF ist eine deutliche Zunahme bis zum Jahr 1998. Im Zeitraum 1991 bis 1998 stieg die Zahl der Betriebe dieser Größenklasse von 2 750 um 59,1 Prozent auf 4 374 an. Betriebe zwischen 100 und 500 ha bildeten sich bei jährlichen Zunahmeraten um 46,7 Prozent überwiegend bis zum Jahr 1994, im Jahr 1995 war noch eine Zunahme um 6,5 Prozent eingetreten, ab 1996 nahm die Zunahmerate ab (+ 3,9 Prozent) und es trat eine relative Stabilisierung ein. 11,5 Prozent der Betriebe gehörten 1998 zu dieser Größenklasse (1996: 11,9 Prozent). Die Anzahl der Betriebe mit Betriebsgrößen zwischen 500 und 1000 ha LF stieg 1998 gegenüber 1991 um das 2,3-fache an. Bei Unternehmen, die Agrarflächen von 1000 ha und mehr bearbeiteten, war

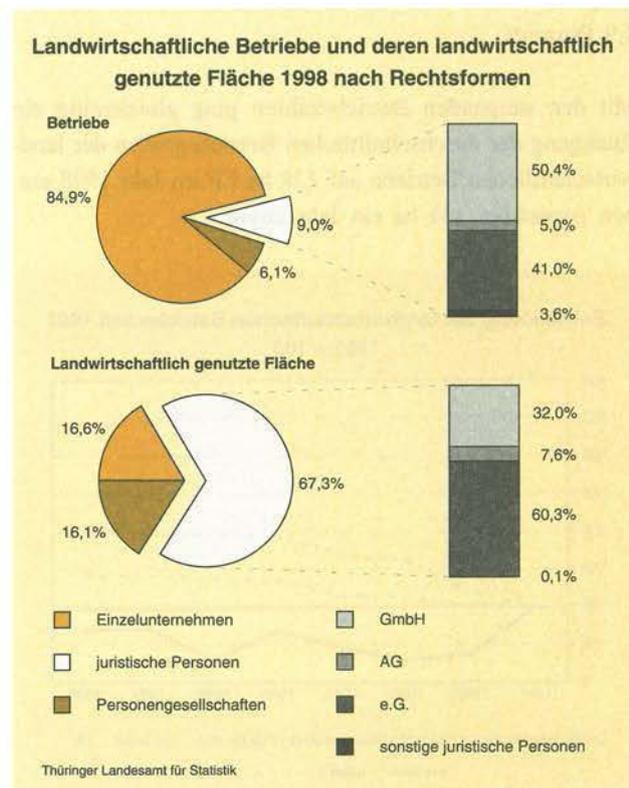


Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

LF von ... bis ... unter ha	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Anzahl der Betriebe								
1 - 10	2 073	2 024	2 355	2 384	2 776	2 821	2 910	2 962
10 - 50	548	650	818	885	1 022	1 040	1 029	1 095
50 - 100	129	160	268	262	277	284	297	317
100 - 200	99	124	252	320	332	340	334	343
200 - 500	64	110	188	237	261	276	282	282
500 - 1000	61	92	118	120	127	138	142	143
1000 und mehr	287	292	286	284	283	277	275	274
Insgesamt	3 261	3 452	4 285	4 492	5 078	5 176	5 269	5 416
<i>außerdem: unter 1 ha</i>	<i>563</i>	<i>209</i>	<i>163</i>	<i>252</i>	<i>378</i>	<i>164</i>	<i>399</i>	<i>385</i>
Anteil der Betriebe in der Größenklasse an Betriebe insgesamt in Prozent								
1 - 10	63,6	58,6	55,0	53,1	54,7	54,5	55,2	54,7
10 - 50	16,8	18,8	19,1	19,7	20,1	20,1	19,5	20,2
50 - 100	4,0	4,6	6,3	5,8	5,5	5,5	5,6	5,9
100 - 200	3,0	3,6	5,9	7,1	6,5	6,6	6,3	6,3
200 - 500	2,0	3,2	4,4	5,3	5,1	5,3	5,4	5,2
500 - 1000	1,9	2,7	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	2,6
1000 und mehr	8,8	8,5	6,7	6,3	5,6	5,4	5,2	5,1

im Betrachtungszeitraum ein steter, wenn gleich geringer Rückgang zu beobachten. Der Anteil dieser Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt verringerte sich von 8,8 Prozent 1991 auf 5,1 Prozent im Jahr 1998. Von diesen Betrieben wurden 1998 62,5 Prozent der Thüringer Agrarflächen bearbeitet (1991: 85,8 Prozent).

Die Neugründung von landwirtschaftlichen Betrieben mit Flächen ab einem Hektar bewirkte einen Rückgang der durchschnittlichen Betriebsgrößen dieser Betriebe auf 148 ha LF im Jahr 1998, gegenüber 152 ha ein Jahr zuvor und 234 ha im Jahr 1991.

Vergleich der Betriebsstrukturen

Die Landwirtschaftsbetriebe ab einem Hektar mit Betriebs-sitz in Thüringen bewirtschafteten 1998 im Durchschnitt 148 ha. Die durchschnittliche Betriebsgröße aller Neuen Bundesländer lag mit 175 ha LF um 27 ha über der von Thüringen. Lediglich in Sachsen war die Landwirtschaft mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 112 ha LF kleiner strukturiert.

Ausschlaggebend für die geringere Flächenausstattung der Betriebe im Landesdurchschnitt war die hohe Anzahl der Betriebe mit Flächen zwischen einem und zehn Hektar LF. 54,7 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens gehörten zu dieser Gruppe. Sie bewirtschafteten 1,4 Prozent der LF von Thüringen insgesamt. Vergleichsweise dazu zählten in den Neuen Bundesländern insgesamt 43,1 Prozent der Betriebe und einem Flächenanteil von 0,9 Prozent zu dieser Größenklasse. 14,1 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens ordneten sich in die mittleren Betriebsgrößen mit Flächen zwischen 100 und 1000 Hektar ein. Von diesen Betrieben wurden 30,3 Prozent der Flächen bewirtschaftet. Im Durchschnitt der Neuen Bundesländer gehörte jeder fünfte Betrieb zu dieser Kategorie. 41 Prozent der gesamten ostdeutschen Agrarflächen wurden von diesen Betrieben bearbeitet. Entgegengesetzt gestaltete sich die Betriebsstruktur in den großflächigen Betrieben ab 1000 ha LF. Die 274 Betriebe mit Flächen ab 1000 ha LF bewirtschafteten mit durchschnittlichen Betriebsgrößen von 1 831 ha insgesamt 62,5 Prozent aller landwirtschaftlichen Flächen Thüringens. Im Durchschnitt aller Neuen Bundesländer betrug die Flächengröße dieser Betriebsgruppe 1 771 ha. Sie bewirtschafteten 52,0 Prozent der LF.

Tabelle 2: Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1998 - Thüringen im Vergleich

LF von ... bis unter ... ha	Merkmal (absolut, Anteil an insg.)	Einheit	Thüringen	Neue Bundesländer
1 - 10	Betriebe	Anzahl	2 962	13 802
	LF	ha	11 196	50 894
	Betriebe	%	54,7	43,1
	LF	%	1,4	0,9
10 - 50	Betriebe	Anzahl	1 095	7 273
	LF	ha	23 109	166 918
	Betriebe	%	20,2	22,7
	LF	%	2,9	3,0
50 - 100	Betriebe	Anzahl	317	2 449
	LF	ha	23 438	178 284
	Betriebe	%	5,9	7,7
	LF	%	2,9	3,2
100 - 200	Betriebe	Anzahl	343	2 643
	LF	ha	49 048	383 879
	Betriebe	%	6,3	8,3
	LF	%	6,1	6,9
200 - 500	Betriebe	Anzahl	282	2 745
	LF	ha	87 252	862 889
	Betriebe	%	5,2	8,6
	LF	%	10,9	15,4
500 - 1000	Betriebe	Anzahl	143	1 456
	LF	ha	106 622	1 045 854
	Betriebe	%	2,6	4,5
	LF	%	13,3	18,7
1000 und mehr	Betriebe	Anzahl	274	1 645
	LF	ha	501 563	2 912 735
	Betriebe	%	5,1	5,1
	LF	%	62,5	52,0
Insgesamt	Betriebe	Anzahl	5 416	32 013
	LF	ha	802 227	5 601 445
Ø Betriebsgröße		ha	148,1	175,0

Bodennutzung

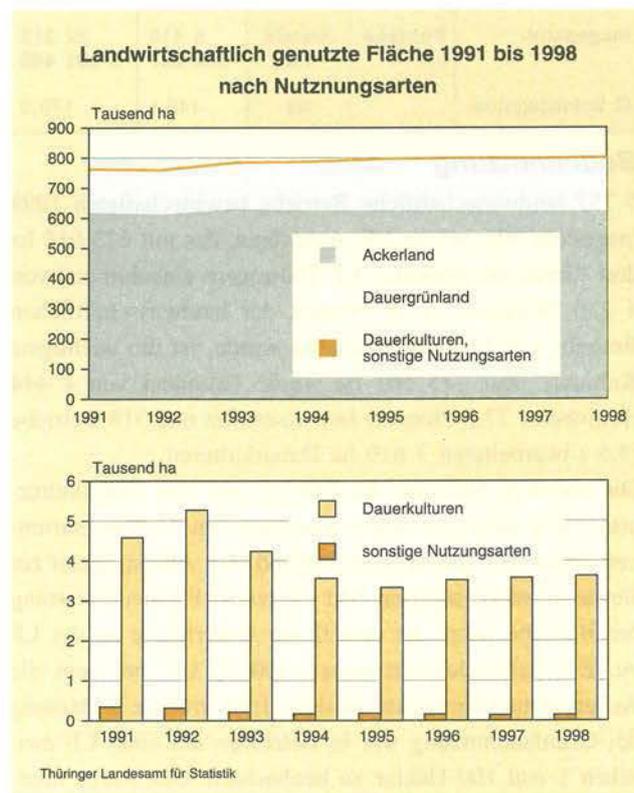
5 757 landwirtschaftliche Betriebe bewirtschafteten 1998 insgesamt 802 341 ha LF. Ackerland, das mit 623 018 ha drei Viertel der gesamten LF Thüringens einnahm und von 4 236 Betrieben (73,6 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe mit LF) bewirtschaftet wurde, ist die wichtigste Kulturart. Auf 175 563 ha wurde Grünland von 4 444 Betrieben (77,2 Prozent) bewirtschaftet und 318 Betriebe (5,5) bearbeiteten 3 619 ha Dauerkulturen.

Die anteilige Nutzung der Flächen mit den Hauptkulturarten war über die Jahre konstant. Im Nutzungsartenverhältnis läßt sich beim Ackerland eine Abhängigkeit zur Betriebsgröße feststellen. Mit steigender Flächenausstattung der Betriebe nahm der Anteil der Ackerfläche an der LF zu. Ein Schwellenwert waren 100 ha LF, bei dem die Ackernutzung sprunghaft anstieg. Eine größere Bedeutung der Grünlandnutzung war in Betrieben mit einer LF zwischen 1 und 100 Hektar zu beobachten. Das waren überwiegend Futterbaubetriebe. Dauerkulturen haben in Thü-

Tabelle 3: Nutzungsarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1998

LF von ... bis unter ... ha	Betriebe mit							
	landw. genutzter Fläche		Ackerland		Dauergrünland		Dauerkulturen	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 1	341	114	320	85	44	16	54	10
1 - 10	2 962	11 196	1 869	4 178	2 415	6 751	137	185
10 - 50	1 095	23 109	881	12 275	876	10 285	56	517
50 - 100	317	23 438	242	11 602	268	11 740	7	92
100 - 200	343	49 048	275	30 063	277	18 390	13	585
200 - 500	282	87 252	243	60 982	202	25 148	15	1 115
500 - 1000	143	106 622	132	80 427	117	26 177	4	17
1000 und mehr	274	501 563	274	423 408	245	77 056	32	1 098
insgesamt	5757	802 341	4 236	623 018	4 444	175 563	318	3 619
Anteil der Nutzungsarten an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent								
unter 1	x	x	93,8	74,6	12,9	14,0	15,8	8,8
1 - 10	x	x	63,1	37,3	81,5	60,3	4,6	1,7
10 - 50	x	x	80,5	53,1	80,0	44,5	5,1	2,2
50 - 100	x	x	76,3	49,5	84,5	50,1	2,2	0,4
100 - 200	x	x	80,2	61,3	80,8	37,5	3,8	1,2
200 - 500	x	x	86,2	69,9	71,6	28,8	5,3	1,3
500 - 1000	x	x	92,3	75,4	81,8	24,6	2,8	0,0
1000 und mehr	x	x	100,0	84,4	89,4	15,4	11,7	0,2
insgesamt	x	x	73,6	77,7	77,2	21,9	5,5	0,5

ringen weniger Bedeutung. Diese fanden sich insbesondere in den kleinst- und kleinstrukturierten Betrieben.



Die Absenkung des Flächenstilllegungssatzes der beihilfefähigen Flächen von 12 Prozent 1995 auf 5 Prozent ab 1997 bewirkte eine deutliche Flächenausdehnung bei Getreide und Hülsenfrüchten. Die Getreidefläche stieg 1997 auf 380 500 ha (+5,4 Prozent gegenüber 1995) und nahm im Folgejahr um weitere 2,1 Prozent auf 388 600 ha zu. Der Anbau von Hülsenfrüchten stieg zwischen den Jahren 1995 und 1998 um 117 Prozent auf 23 400 ha an. Der Ölfrüchtanbau blieb durch den Anbau von nachwachsenden Rohstoffen auf stillgelegten Flächen relativ konstant. 1998 bestellten die Betriebe 85 300 ha mit dieser Fruchtart. Der Kartoffelanbau hat in Thüringen weiter an Bedeutung verloren. Die Landwirte reagierten mit weiteren Anbaueinschränkungen auf die niedrigen Erzeugerpreise für Kartoffeln. Bei durchschnittlich jährlichen Abnahmeraten um 14,2 Prozent seit 1995 standen 1998 noch 3 900 ha im Feld; 1 500 ha weniger als im Jahr 1995. Hier konnten auch die vom Land Thüringen aufgelegten Programme zur Flächenbeihilfe für Kartoffelerzeuger keine Trendwende erreichen. Eine leichte Abnahme auf 13 000 ha im Jahr 1998 war auch im Zuckerrübenanbau zu verzeichnen (1995: 13 500 ha). Bei Ackerfutter trat eine stete Flächenrücknahme ein, die ihre Ursache in den sinkenden Rinderbeständen hat. 81 200 ha waren 1998 noch mit Feldfutter bestellt (1995: 89 000 ha).

Eine höhere Dynamik war dagegen bei der Bestellung des Ackerlandes zu beobachten, die als Reaktionen auf die sich in kurzer Zeit veränderten Rahmenbedingungen erfolgten.

1998 wurden 62,4 Prozent des Ackerlandes mit Getreide bestellt und auf 14,0 Prozent wuchsen Handelsgewächse. Futterpflanzen standen auf 13,0 Prozent, Hülsenfrüchte

beanspruchten 3,8 Prozent und Hackfrüchte 2,8 Prozent der Ackerfläche.

Der Getreideanbau dominierte, mit Ausnahme der Betriebe, die auf weniger als einem Hektar LF wirtschafteten, in allen Größenklassen. Getreideflächen beanspruchten in Betrieben mit LF von 1 bis 50 ha ca. drei Viertel des Ackerlandes, bei Betrieben über 50 ha waren es ca. zwei Drittel. Mit 3 580 Betrieben hatte jeder 1,2-te Betrieb mit Ackerflächen auch Getreide im Anbau. 2 830 Betriebe (79,1 Prozent) bauten auf 198 100 ha (51,0 Prozent der Getreidefläche) Winterweizen an. Sommergerste stand bei 1 970 Betrieben (55,1 Prozent) auf 58 600 ha Ackerflächen. Mit Wintergerste bestellten 1 400 Betriebe 69 800 ha bzw. 18,0 Prozent der Getreidefläche. Hafer stand zwar nur auf 6 900 ha (1,8 Prozent), aber 1 130 Betriebe (31,6 Prozent) hatten diese Getreideart im Anbau. Roggen, der flächenmäßig mit 20 900 ha vor dem Hafer rangiert, wurde lediglich in 610 Betrieben (17,0 Prozent) angebaut.

Der Anbau von Handelsgewächsen ist in Betrieben mit Flächen ab 100 Hektar von Bedeutung. In 70 Prozent der Betriebe mit Anbau von Handelsgewächsen lagen 98,7 Prozent der Flächen insgesamt. Insgesamt bestellten 1 120 Betriebe ihr Ackerland mit Handelsgewächsen.

Eine gleiche Struktur war bei Hülsenfrüchten zu beobachten. 840 Betriebe bauten Hülsenfrüchte auf 23 400 ha an. 95 Prozent der Flächen waren in Betrieben mit einer LF ab 100 Hektar (62,3 Prozent der Betriebe) konzentriert.

Kartoffeln standen auf 3 900 ha Ackerfläche bei 1 770 landwirtschaftlichen Betrieben. Vor allem kleinere Betriebe, die auf Flächen zwischen 1 und 20 Hektar wirtschafteten, haben die Kartoffel im Anbau. Hier standen mit 350 ha rd.

9 Prozent der Kartoffelflächen des Landes. Über 80 Prozent der Flächen insgesamt konzentrierten sich in den Betriebsgrößenklassen ab 500 ha LF, die 3 200 ha bestellten.

Feldfutterbau war ebenfalls in Betrieben mit Flächen zwischen 1 und 20 Hektar und in Betrieben mit LF ab 1000 Hektar konzentriert. In erstgenannter Größenklasse baute nahezu jeder zweite und in Betrieben mit LF ab 1000 Hektar jeder siebte Betrieb Futter an. Insgesamt stand bei 1 780 Betrieben Futter auf dem Ackerland.

Viehhaltung

1997 wurden in 4 672 landwirtschaftlichen Betrieben Vieh gehalten. 3 189 Betriebe hielten Rindvieh, 2 501 Betriebe befaßten sich mit der Schweinehaltung, 1 373 Betriebe hatten Schafe und 2 898 Betriebe hielten Geflügel. Diese Betriebe versorgten 453 269 Rinder, 633 112 Schweine, 205 623 Schafe und 4 037 581 Stück Geflügel aller Art.

Die Viehbestände konzentrierten sich dabei in den Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche ab 100 Hektar. Knapp 90 Prozent der Rinder, drei Viertel der Schweine und zwei Drittel der Schafe standen in diesen Betriebsgrößen. Weitere 12 Prozent der Viehbestände insgesamt hatten 264 Betriebe ohne LF bzw. kleiner einem Hektar. Eine Konzentration zeigte sich in der Schweinehaltung, wo jedes fünfte Tier in den 153 Betrieben mit weniger als einem Hektar LF stand und bei den 158 Geflügelhaltungsbetrieben mit über 80 Prozent des Federviehs von Thüringer Betrieben insgesamt.

Die Anzahl der Betriebe mit Viehhaltung stieg gegenüber 1995 um 386 bzw. 9 Prozent. Der größte Zuwachs an Betrieben war in den Größenklassen der Betriebe mit Flächenausstattungen unter einem Hektar (+ 206 Betriebe

Tabelle 4: Anbauverhältnisse auf dem Ackerland

Kulturart	Betriebe			Fläche			Anteil Fläche am Ackerland		
	1995	1997	1998	1995	1997	1998	1995	1997	1998
	Anzahl			ha			%		
Ackerland	4 087	4 064	4 236	625 922	623 647	623 018	x	x	x
<i>hierunter:</i>									
Getreide	3 267	3 350	3 580	361 050	380 500	388 600	57,7	61,0	62,4
Kartoffeln	1 986	1 820	1 770	5 413	4 300	3 900	0,9	0,7	0,6
Zuckerrüben	545	510	510	13 451	13 200	13 000	2,1	2,1	2,1
Handelsgewächse	1 095	1 050	1 120	92 134	88 300	87 200	14,7	14,2	14,0
Hülsenfrüchte	391	590	840	10 748	17 200	23 400	1,7	2,8	3,8
Futterpflanzen	1 570	1 480	1 780	88 990	85 100	81 200	14,2	13,6	13,0

Anmerkung: Die Ergebnisse über die Nutzung des Ackerlandes basieren mit Ausnahme des Jahres 1995 auf einer repräsentativen Erhebung. Aus diesem Grund wurde bei der Betriebszahl auf 10 und bei den Flächen auf 100 gerundet.

bzw 355 Prozent) und 1 bis unter 10 Hektar (+ 136 Betriebe bzw. 6 Prozent) zu verzeichnen.

Die Zahl der Betriebe mit Rinderhaltung nahm um 182 Betriebe zu; die Rinderbestände gingen im gleichen Zeitraum um 2 Prozent zurück. Damit verringerte sich binnen zwei Jahren die durchschnittliche Haltung von 154 Rinder/Betrieb auf 142 Tiere. 1997 wurden noch 56,6 Rinder je 100 ha LF gehalten, nach 57,9 im Jahr 1995. Bei Schweinen war die gleiche Tendenz zu beobachten. Einer Zunahme der Schweinehaltungsbetriebe um 36 auf 2 501 Betriebe stand ein Rückgang der Bestände um 3,3 Prozent ge-

genüber. Damit hielten 1997 die Landwirtschaftsbetriebe durchschnittlich 253 Schweine (1995: 266 Tiere). Je 100 ha Ackerfläche standen 101,7 Schweine (1995: 104,6 Schweine). Demgegenüber vollzog sich in der Schafhaltung bei den Betrieben (+ 6,4 Prozent) und in den Beständen (+ 6,5 Prozent) eine gleichmäßige Entwicklung. Die durchschnittliche Haltungsgröße betrug in beiden Jahren 150 Tiere/Betrieb. Mit dem Anstieg der Schafbestände ging eine Erhöhung des Viehbesatzes von 24,2 auf 25,7 Tiere/100 ha LF einher. Für die Rauhfutterfresser standen 1997, wie auch 1995, in den landwirtschaftlichen Betrieben 0,76 ha Futterfläche/GV zur Verfügung.

Tabelle 5: Struktur der Viehhaltung in Thüringen

LF von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe mit						Durchschnittliche Viehbestände			
		Viehhaltung	Rindvieh		Schweinen		Schafen		Rinder	Schweine	Schafe
			Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere			
		Anzahl						Tiere je Betrieb			
unter 1	1995	58	16	3 152	22	81 776	11	429	197	3 717	39
	1997	264	124	11 288	153	130 996	72	7 732	91	856	107
1 - 10	1995	2 363	1 586	11 518	1 483	37 769	728	10 280	7	25	14
	1997	2 499	1 616	11 058	1 448	17 319	763	10 323	7	12	14
10 - 20	1995	513	379	5 599	341	11 555	141	4 390	15	34	31
	1997	536	389	5 414	317	3 320	138	4 967	14	10	36
20 - 50	1995	336	242	6 694	191	5 099	89	14 070	28	27	158
	1997	365	267	7 783	195	4 809	94	15 772	29	25	168
50 - 100	1995	230	156	11 879	104	5 822	75	28 051	76	56	374
	1997	234	161	15 999	100	4 988	74	28 237	99	50	382
100 - 200	1995	255	172	15 409	112	21 883	92	36 430	90	195	396
	1997	247	172	19 964	94	21 796	86	42 547	116	232	495
200 - 500	1995	173	120	33 269	59	37 970	56	28 190	277	644	503
	1997	171	127	36 705	51	50 191	54	27 479	289	984	509
500 - 1000	1995	99	93	66 384	24	91 237	13	11 125	714	3 802	856
	1997	96	90	58 413	23	87 993	13	11 282	649	3 826	868
1000 und mehr	1995	259	243	308 384	129	361 699	86	60 126	1 269	2 804	699
	1997	260	243	286 645	120	311 700	79	57 284	1 180	2 598	725
Insgesamt	1995	4 286	3 007	462 288	2 465	654 810	1 291	193 091	154	266	150
	1997	4 672	3 189	453 269	2 501	633 112	1 373	205 623	142	253	150

Besitzverhältnisse

Die Besitzverhältnisse sind weiterhin durch einen hohen Pachtflächenanteil gekennzeichnet. Nach den Ergebnissen der Agrarberichterstattung 1997 waren 756 700 ha der selbstbewirtschafteten LF Pachtflächen (94,4 Prozent der LF insg.), 39 800 ha (5,0 Prozent) wurden von den Eigentümern selbst bewirtschaftet und 4 900 ha (0,6 Prozent) hatten die landwirtschaftlichen Betriebe unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhalten.

Ca. drei Viertel der landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens verfügten über eigene LF. Die Zahl der Betriebe mit eigener LF ist u.a. durch Rückübertragung von Flächen, die bis dahin in Verantwortung der Treuhand und später bei deren Nachfolgeorganisation - der Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft (BVVG) - lagen, seit 1993 von 3 240 Betriebe auf 4 100 Betriebe im Jahr 1997 angestiegen. 1 450 Betriebe produzierten 1997 ausschließlich

auf Pachtflächen (1993: 1 190; 1995: 1 400 Betriebe). Diese Betriebe bewirtschafteten mit 256 500 ha ein Drittel der LF von Thüringen (1993: 351 100 ha bzw. 45 Prozent; 1995: 303 700 ha bzw. 38 Prozent).

Die Betriebe bewirtschaften ihre eigene Fläche jedoch zunehmend weniger. So nahm die eigene selbstbewirtschaftete Fläche zwischen 1993 und 1997 von 74 800 ha auf 39 800 ha ab. Im Jahr 1997 bewirtschafteten 4 070 Betriebe noch 83 Prozent ihrer Eigenflächen, gegenüber 89 Prozent vier Jahre zuvor.

Betriebe mit einer LF von weniger als 5 Hektar bewirtschafteten die Hälfte ihres Eigentums selbst. Mit zunehmender Flächenausstattung bis zu einer Betriebsgröße von bis 1000 Hektar veränderten sich die Relationen zwischen Eigenfläche überhaupt und der selbstbewirtschafteten Eigenfläche zu Gunsten der eigenen selbstbewirtschafteten Fläche, deren Anteil zwischen 85 und 98 Prozent schwankte. Betriebe mit Flächen über 1000 Hektar LF bewirtschafteten noch drei Viertel ihrer Eigenflächen.

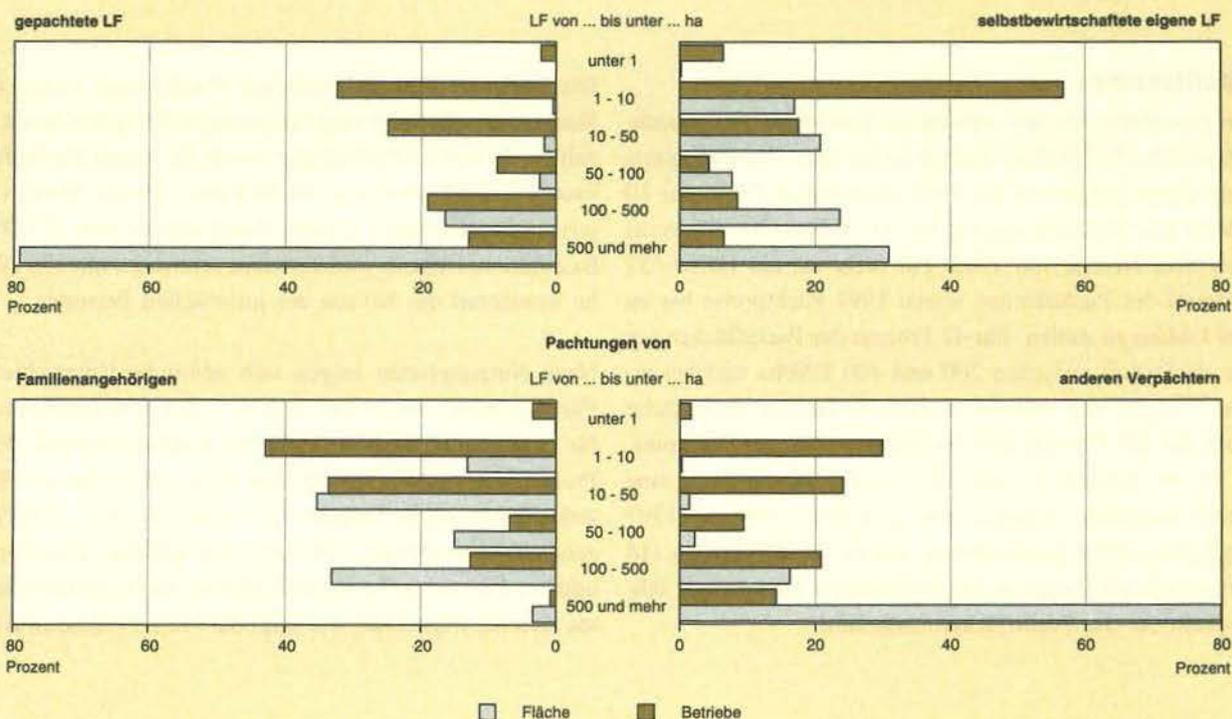
Die Zahl der Betriebe mit Zupachtungen von Flächen stieg von 2 550 im Jahr 1993 auf 3 210 im Jahr 1997 an. Die

Pachtflächen nahmen im gleichen Zeitraum um 7,5 Prozent bzw. 52 600 ha zu. Mit insgesamt 756 700 ha Pachtland waren 96,4 Prozent der LF dieser Betriebe Pachtungen. Lediglich 1 Prozent dieser Flächen (7 400 ha) waren Pachtungen von Familienangehörigen, Pachtverträge über 749 300 ha wurden mit Fremdverpächtern geschlossen.

Die Pachtverhältnisse waren in den Jahren keiner Änderung unterlegen. Mit zunehmender Betriebsgröße stieg der Anteil der Pachtflächen an der selbstbewirtschafteten LF an. Betriebe mit einer LF von mehr als 100 Hektar bewirtschafteten 722 900 ha Pachtland (97,4 Prozent der LF dieser Betriebe). Hierunter entfielen 497 500 ha Pachtflächen auf Betriebe mit Flächen ab 1000 Hektar, was einem Anteil von 98,2 Prozent der bewirtschafteten LF dieser Betriebe ausmacht.

Differenziert nach Pachtverhältnissen zeigte sich, daß in Betrieben der Größenklasse (GKL) bis 50 ha LF für knapp ein Viertel der Pachtflächen Verträge mit Familienangehörigen geschlossen wurden. Mit zunehmender Flächenausstattung verringerte sich deren Anteil rapide (6 Prozent in der GKL 50 bis unter 100 ha LF; 0,4 Prozent GKL ab 100 ha LF).

Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1997



Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 6: Eigenflächen und Pachtflächen in Thüringen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1993	1995	1997
Betriebe				
Betriebe insgesamt	Anzahl	4 430	5 460	5 550
Betriebe mit selbstbewirtschafteter eigener LF	Anzahl	3 200	4 030	4 070
eigener LF überhaupt	Anzahl	3 240	4 060	4 100
gepachteter LF	Anzahl	2 550	3 090	3 210
und zwar gepachtet von:				
Familienangehörigen	Anzahl	670	720	780
familienfremden Personen	Anzahl	2 210	2 750	2 920
Betriebe ohne eigene LF	Anzahl	1 190	1 400	1 450
Anteil der Betriebe mit Pachtflächen an Betrieben insgesamt	Prozent	57,6	56,5	57,8
Fläche				
Selbstbewirtschaftete LF	Hektar	784 700	797 200	801 400
selbstbewirtschaftete eigene LF	Hektar	74 800	51 900	39 800
eigene LF überhaupt	Hektar	83 900	58 400	47 800
gepachtete LF	Hektar	704 100	740 900	756 700
und zwar gepachtet von:				
Familienangehörigen	Hektar	6 600	7 900	7 400
familienfremden Personen	Hektar	697 500	732 900	749 300
unentgeltlich erhaltene LF	Hektar	5 800	4 300	4900
Pachtflächen der Betriebe ohne eigene LF	Hektar	351 100	303 700	256 500
Pachtflächenanteil	Prozent	89,7	92,9	94,4

Anmerkung: Die Ergebnisse über Besitz- und Eigentumsverhältnisse basieren auf einer repräsentativen Erhebung. Aus diesem Grund wurde bei der Betriebszahl auf 10 und bei den Flächen auf 100 gerundet.

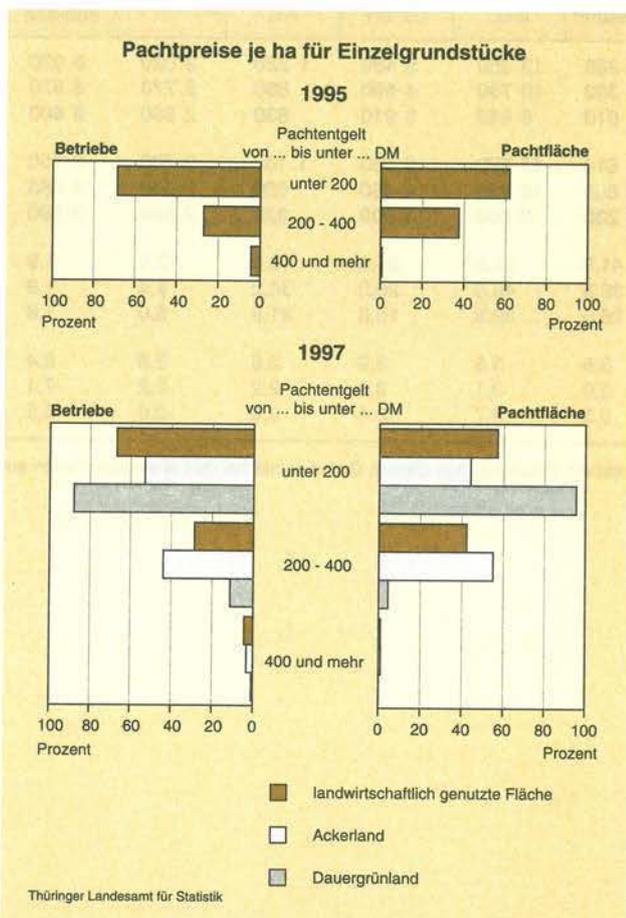
Pachtpreise

Für gepachtete Flächen zahlten die Landwirte 1997 durchschnittlich 184 DM/ha Pachtfläche im Jahr. Der Pachtpreis stieg damit gegenüber der 1995 entrichteten Pacht um 10 DM/ha (5,7 Prozent) und lag um 31 DM/ha (20,3 Prozent) über dem Niveau von 1993. Für mehr als die Hälfte (57 Prozent) der Pachtflächen waren 1997 Pachtpreise bis zu 200 DM/ha zu zahlen. Für 42 Prozent der Pachtflächen lag der Pachtpreis zwischen 200 und 400 DM/ha und bei einem Prozent der Flächen wurden je Hektar Pachtfläche mehr als 400 DM gezahlt. Die Entwicklung der Pachtpreise für Pachtungen in den letzten zwei Jahren zeigt eine weiter steigende Tendenz. Die zwischen 1995 und 1997 abgeschlossenen Pachtverträge waren um 25 DM/ha (14 Prozent) höher als die im Durchschnitt zu entrichtende Jahrespacht für die Pachtflächen insgesamt.

Die höchsten durchschnittlichen Pachtpreise waren die Haupteinwerbungsbetriebe und Personengesellschaften bereit zu zahlen. Je Hektar Pachtfläche wurde in beiden Rechtsformen 197 DM entrichtet. In Betrieben in der Hand von juristischen Personen wurden Pachtentgelte von 179 DM/ha ermittelt. Nebenerwerbungsbetriebe erreichten mit 176 DM/ha annähernd das Niveau der juristischen Personen.

Nach Nutzungsarten zeigen sich deutliche Unterschiede. Für Ackerland wurde 207 DM/ha (1995: 192 DM/ha) und für Grünland 92 DM/ha (1995: 93 DM/ha) ermittelt. 53,1 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe pachteten 1997 Ackerflächen zum Entgelt von unter 200 DM, 43,8 Prozent zahlten zwischen 200 und 400 DM/ha Ackerfläche und 3,1 Prozent mehr als 400 DM/ha. Bei Grünland stellten sich die Relationen wie folgt dar: 88,0 Prozent entrich-

teten bis 200 DM, 11,2 Prozent zwischen 200 und 400 und 0,8 Prozent über 400 DM/ha Grünlandfläche.



Ständig Beschäftigte

1997 waren in den landwirtschaftlichen Betrieben 24 900 Personen ständig beschäftigt. 1991 waren mit 57 700 ständigen Arbeitskräften die doppelte Anzahl von Personen in der Landwirtschaft tätig. Die betriebliche Arbeitsleistung ausgedrückt in Arbeitskrafteinheiten (AKE) - eine Maßeinheit für die Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person - nahm im gleichen

Zeitraum um über 60 Prozent ab. Das ist Ausdruck der veränderten Beschäftigungsstruktur in der Landwirtschaft Thüringens. Standen 1991 noch 41 450 Personen in einem Vollzeitjob, so waren es 1997 insgesamt 16 910 Personen, die in der Landwirtschaft vollbeschäftigt waren. Die ständig im Betrieb Beschäftigten erbrachten 1997 insgesamt eine Arbeitsleistung von 19 320 AKE. Der AK-Besatz lag bei 3,1 AK/100 ha LF bzw. die Betriebe beschäftigten im Durchschnitt 4,4 Personen. (1991: 7,6 AK/100 ha; 15,1 AK/Betrieb). In den Neuen Bundesländern waren 1997 durchschnittlich 4,5 AK/Betrieb ständig beschäftigt. Durch höhere Flächenausstattungen der Betriebe in den Neuen Bundesländern gegenüber Thüringen bearbeiteten 2,6 Arbeitskräfte 100 ha LF.

Nach dem rapiden Stellenabbau in der Landwirtschaft zwischen 1991 und 1993 verlangsamte sich zwar das Tempo, die abnehmende Tendenz blieb jedoch bis 1997 bestehen und nahm mit einem Rückgang gegenüber 1995 um 3 240 Personen (-11,5 Prozent) an Intensität wieder zu. Zwischen 1995 und 1993 war ein Beschäftigtenrückgang um 2 060 Personen bzw. 6,8 Prozent zu verzeichnen.

In den Betrieben der Rechtsform einer juristischen Person arbeiteten 1997 insgesamt 13 610 Personen oder 55 Prozent der Beschäftigten insgesamt.

2 690 Personen (11 Prozent) waren in den Personengesellschaften tätig und 8 600 Personen (35 Prozent) hatten einen Arbeitsplatz in Einzelunternehmen. In den Einzelunternehmen waren 7 810 Familienarbeitskräfte beschäftigt. Mit 790 Personen gehörte lediglich jeder Elfte zur Kategorie der familienfremden Arbeitskräfte.

Nach der sozialökonomischen Typisierung gehörten 1 090 Einzelunternehmen zu den Haupterwerbsbetrieben. In diesen bewirtschafteten 2 910 Personen 99 300 ha LF. Landwirtschaft im Nebenerwerb betrieben rd. 3 650 Betriebe mit 5 690 Personen auf einer Fläche von 33 600 ha.

Tabelle 7: Ständig Beschäftigte in der Landwirtschaft

Merkmal	Jahr	Einheit	Betriebe insgesamt	Juristische Personen			Personen- gesellsch.	Einzel- unter- nehmen	
				insgesamt	e.G.	GmbH			AG
Personen insgesamt	1993	Anzahl	30 200	20 260	13 350	5 480	1 220	3 020	6 920
	1995		28 140	16 390	10 790	4 590	860	2 770	8 970
	1997		24 900	13 610	8 840	3 910	830	2 690	8 600
Arbeitsleistung	1993	AKE	25 240	19 510	12 870	5 260	1 180	2 790	2 950
	1995		22 480	15 860	10 420	4 460	830	2 540	4 080
	1997		19 320	13 230	8 600	3 800	820	2 500	3 590
AK-Besatz	1993	AK/Betr.	6,8	41,8	51,5	31,8	42,0	12,6	1,9
	1995		5,2	30,8	45,5	20,2	34,2	9,4	1,9
	1997		4,4	26,5	39,8	15,6	31,9	8,0	1,8
AK-Besatz	1993	AK/100 ha	3,8	3,6	3,5	3,9	2,8	2,8	6,4
	1995		3,5	3,0	3,1	3,0	2,2	2,2	7,1
	1997		3,1	2,5	2,7	2,4	2,0	2,0	6,5

Anmerkung: Die Ergebnisse über die Arbeitskräfte basieren auf einer repräsentativen Erhebung. Aus diesem Grund wurde bei den absoluten Werten auf 10 gerundet.